

Sachbearbeitung KA - Kulturabteilung

Datum 26.10.2017

Geschäftszeichen KA/IM

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 24.11.2017 TOP

Behandlung öffentlich

GD 416/17

Betreff: Bericht zum Ende der Probezeit der Jungen Ulmer Bühne (JUB)

Anlagen: Anlage 1: Bericht der Jury
Anlage 2: Bericht der JUB

Antrag:

1. Vom Bericht zum Status quo der Jungen Ulmer Bühne Kenntnis zu nehmen und die Förderung für die Jahre 2017-2019 wie 2016 beantragt und bewilligt fortzuführen. Die Befristung der Förderung der JUB wird aufgehoben.
2. Auflösung der Fachjury Kinder- und Jugendtheater ab 2018 und Verwendung der eingesparten Finanzmittel für Projekte im Bereich Kinder- und Jugendtheater.

Iris Mann

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, C 2, OB, TH, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Bericht zur Entwicklung der Jungen Ulmer Bühne seit 2017

Für den Förderzeitraum 2017 – 2019 wurden die Mittel der Kinder- und Jugendtheaterförderung erstmals auf 373.000 Euro angehoben mit dem Ziel eine bessere Qualität in dieser Sparte zu erreichen (vgl. GD 132/16).

Auf die Junge Ulmer Bühne (JUB), die aus dem jungen akademietheater e. V. und dem Theater an der Donau hervor gegangen ist (Fusion), entfällt davon ein Anteil von 315.005 Euro. Die im Verhältnis relativ hohe Fördersumme wurde an eine Probezeit geknüpft, in welcher sich das Theater bewähren sollte. Die Verwaltung wurde in diesem Zuge beauftragt die JUB in dieser Phase eng zu begleiten und Ende 2017 gegenüber dem Fachbereichsausschuss Resümee zu ziehen.

Bei einer positiven Entwicklungstendenz der JUB sollte die Probezeit aufgehoben und die Förderung regulär bis Ende 2019 weitergeführt werden. Wäre dies nicht der Fall, sollten die Fördermittel in einem nächsten Schritt bundesweit zur Ausschreibung kommen.

Die Verwaltung wurde von der JUB über alle relevanten Schritte der Fusionierung unterrichtet und stand dem neuen Theater bei Fragestellungen beratend zur Seite. Darüber hinaus wurden zahlreiche Vorstellungen der JUB besucht, um sich inhaltlich-qualitativ selbst ein Bild zu machen. Die in GD 132/16 zur Überprüfung beschriebenen Maßnahmen konnten aus Sicht der Verwaltung im Wesentlichen erreicht werden. Dies waren im Einzelnen:

zu überprüfen	Stand
Die Zusammenführung des Theater an der Donau und junges akademietheater e. V., unter Beteiligung und Zusammenarbeit der beiden Hauptakteure Sven Wisser und Ralf Rainer Reimann wie im Antrag dargestellt.	Ist erfolgt.
die Aufrechterhaltung des regelmäßigen Spielbetriebs am Alten Theater als Hauptspielstätte	Ist erfolgt.
die Einhaltung der Förderrichtlinien zur institutionellen Förderung Kinder- und Jugendtheater sowie der Rahmenbedingungen am Alten Theater	Ist erfolgt.
die Zusammenarbeit mit professionellem künstlerischen Personal	3 festangestellte, fertig ausgebildete Schauspieler sowie Gäste.
die jährliche Durchführung der Formate <i>Märchenjurte</i> und <i>Spatzenwiese</i>	Ist erfolgt. Die Planung für 2018 läuft bereits. Änderungen werden sich durch die Bebauung in der Friedrichsau ergeben.
der Aufbau einer professionellen Theaterpädagogik mit regelmäßigen, verlässlichen Angeboten	Ist erfolgt: Es gibt 2 Theaterpädagoginnen (insg. 150%), das theaterpädagogische Angebot wurde ausgebaut.
der regelmäßige Besuch einschlägiger Festivals	Ist erfolgt: Die JUB war u.a. bei den „Baden-Württembergischen Theatertagen“ und dem Festival „Augenblick mal!“
der Ausbau der überregionalen Vernetzung durch das Engagement in entsprechenden Netzwerken, wie z.B. mit dem Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater Baden-Württemberg	Ist erfolgt: Die JUB wurde im Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater Baden-Württemberg und der Assitej aufgenommen. Die bisher erfolgten Gastspielbuchungen lassen überdies eine gute bundesweite Vernetzung vermuten.

Darüber hinaus können folgende positive Entwicklungen festgestellt werden:

Anzahl Aufführungen im ersten Halbjahr	über 50 Aufführungen in Ulm zzgl. der Angebote auf der Spatzenwiese sowie 4 Gastspiele
Anzahl Besucher im ersten Halbjahr	in Ulm: über 12.000 bei Gastspielen: über 4.000
Spielplangestaltung	Mutigerer Spielplan, neue Formate (Kindertheater), Erstaufführungen, professionelle Gastspielbuchungen für Ulm
Neuinszenierungen	Nils Holgersson, Dschungelbuch, Malala, Retten was zu retten ist, Grüffelo 10 Geschichten als Erzähltheater Live-Hörspiele
Vermarktung	aktiv in den sozialen Netzwerken, neuer Spielplan mit neuem Look, Spielzeitheft
Wahrnehmung	Die Verwaltung erlebt ein engagiertes Team mit einem Theaterleiter an der Spitze, der seine Arbeit ernst nimmt und sich für die Weiterentwicklung der JUB engagiert. Dies zeichnet sich u. a. in Gesprächen über die interne Struktur der JUB, die Entwicklung neuer Formate, eine ansprechende Spielplangestaltung mit interessanten Inhalten und eine frühzeitige Planung (Disposition Altes Theater, Reaktion auf die Umgestaltung der Friedrichsau im Rahmen des Hochwasserschutz oder der Räume am Kuhberg) ab. Auch beim Land und im Arbeitskreis wird das neue Theater positiv begleitet. Dies zeigt sich u. a. am extra Zuschuss für Theaterpädagogik, den das Land von sich aus der JUB angeboten hat.

Die Fachjury und die JUB haben ihrerseits Bilanz gezogen und bewerten die aktuelle Situation als positiv (s. Anlage). Die JUB habe einen guten Start gemacht, sich professionell aufgestellt und sich über die ersten Monate hinweg gut entwickelt.

Die Verwaltung kann sich der Auffassung von Jury und JUB anschließen und befürwortet die Entfristung des Vertrags.

2. Die externe Fachjury

Die Fachjury Kinder- und Jugendtheater berät Verwaltung und Stadträte seit 2007 zu inhaltlichen und strukturellen Fragestellungen im Bereich Kinder- und Jugendtheater.

Seit 2007 berufen sind:

- Marco Süß, künstlerischer Leiter der Jungen WLB (Kinder- und Jugendtheater der württembergischen Landesbühne Esslingen)
- Tobias Ballnus, Theaterpädagoge und Mitarbeiter der künstlerischen Leitung des Kinder- und Jugendtheaters am Landestheater Tübingen
- Sybille Hirzel, freiberufliche Kulturmanagerin im Bereich Kinder- und Jugendtheater

2014 berufen wurde:

- Peter Bommas, ehem. Leiter des Jungen Theater Augsburg, Lehrbeauftragter für Szenekulturen an der Universität Augsburg, Leiter des Kultur & Schulservice Augsburg und Geschäftsführer der gemeinnützigen Kulturpark West GmbH.

Die Verträge mit den Jurymitgliedern enden 2017. Die Verwaltung hat bereits Gespräche mit der Jury hinsichtlich einer möglichen Verlängerung der Verträge geführt. Die Jury betrachtet ihren Auftrag in Ulm als erfüllt und wird ihre Verträge nicht verlängern. Sie empfiehlt der Stadt überdies, die Struktur einer Jury gänzlich aufzulösen. Die Kinder- und Jugendtheaterszene in Ulm sei überschaubar und die Arbeit von der Verwaltung leistbar. Nach Meinung der Jury bedarf es keiner Expertise einer externen Jury mehr für die Vergabe der Fördermittel. Dies könne die Kulturabteilung gemeinsam mit den Stadträten leisten. Die Beratung und Begleitung der geförderten Ensembles könne ebenfalls gut von der Verwaltung geleistet werden. Diese sei entsprechend aufgestellt.

Die Verwaltung hat auf Grund der Rückmeldung der Jury bei allen derzeit institutionell geförderten Kinder- und Jugendtheaterensembles ein Meinungsbild zur generellen Zusammenarbeit mit einer Jury eingeholt. Die Einschätzung der einzelnen Ensembles fällt dabei unterschiedlich aus:

Die Junge Ulmer Bühne und das Erste Ulmer Kasperletheater sehen keine Notwendigkeit für eine Jury. Kritisch wird es gesehen, wenn Kolleginnen und Kollegen aus dem süddeutschen Raum Einfluss auf die Vergabe von Fördermitteln nehmen. Die beiden Theater seien selbst gut genug vernetzt, um inhaltliches Feedback einzuholen. Die JUB schlägt ihrerseits vor, einen eigenen Beirat zu berufen, der die Arbeit des Theaters begleitet. Sie sei bereit, Gespräche mit dem Beirat zu dokumentieren und der Verwaltung zur Information zukommen zu lassen.

Die Kindertheaterwerkstatt dagegen würde sich eine weitaus engere Begleitung von Fachleuten wünschen, die neben Vorstellungsbesuchen auch regelmäßiges inhaltliches Feedback geben, das Theater überregional bewerben und dem Theater inhaltliche Unterstützung/Fortbildung bieten.

Die Verwaltung bewertet die Komplexität der Aufgaben rund um die Vergabe der Fördermittel inklusive der Einschätzung über Arbeitsqualität der Kinder- und Jugendtheater als überschaubar. Sie verfügt über entsprechendes Fachwissen und ist über Ulm hinaus gut vernetzt, um im Zweifel externe Expertise anzufragen.

Dazu kommt, dass die Förderrichtlinien im Bereich Kinder- und Jugendtheater die Mitgliedschaft in einem Verband (z. B. die Assitej, Arbeitskreis Kinder- und Jugendtheater Baden-Württemberg, LaFt BW usw.) sowie den Besuch der einschlägigen Festivals voraussetzen. Beides soll die Ulmer Ensembles in ihrer Arbeit qualitativ unterstützen und den Dialog mit anderen Theatern bzw. die bundesweite Vernetzung fördern.

Aus Sicht der Verwaltung besteht aktuell kein Bedarf im Bereich Kinder- und Jugendtheater eine Fachjury weiter aufrecht zu halten. Es wird vorgeschlagen, diese Struktur bis auf Weiteres aufzulösen, den geförderten Ensembles selbst beratend zur Seite zu stehen und im Bedarfsfall ggf. von externen Fachleuten Unterstützung anzufragen.

Die dadurch eingesparte Aufwandsentschädigung der Jury könnte in der Projektförderung verbleiben und dort direkt für Projekte im Bereich Kinder- und Jugendtheater eingesetzt werden.

3. Empfehlungen

Basierend auf dem Austausch mit der Fachjury empfiehlt die Verwaltung

1. Vom Bericht zum Status quo der Jungen Ulmer Bühne Kenntnis zu nehmen und die Förderung für Jahre 2017-2019 wie 2016 beantragt und bewilligt fortzuführen. Die Befristung der Förderung der JUB wird aufgehoben.
2. Auflösung der Fachjury Kinder- und Jugendtheater ab 2018 und Verwendung der eingesparten Finanzmittel für Projekte im Bereich Kinder- und Jugendtheater.